

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1869

94 (22.4.1869)

Beilage zu Nr. 94 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 22. April 1869.

Deutschland.

München, 18. Apr. Sitzung der Abgeordneten-Kammer vom 17. April. Organisation der Verwaltungsgerichtsbarkeit. (Sch. M.)

Schon der vorige Minister des Innern hatte der Kammer einen Gesetzentwurf wegen Organisation der Verwaltungsgerichtsbarkeit vorgelegt, denselben aber wieder zurückgezogen, nachdem er mit seiner Vorberatung beauftragte Ausschuss ihn prinzipiell für gänzlich unannehmbar erklärt hatte. Mit vielfacher Berücksichtigung der bei dieser Gelegenheit geäußerten Wünsche brachte der jetzige Minister in dieser Session einen neuen umgearbeiteten Entwurf ein, aber der Ausschuss (Referent Dr. Brater) erklärte auch diesen für ungenügend und empfahl der Kammer, weil bei der Kürze der Zeit bis zum Ende des Landtags eine Modifizierung und Verhändigung sich nicht mehr erreichen lasse, ihn abzulehnen. Dabei wurde das Bedürfnis einer Trennung der Rechtsprechung in Verwaltungssachen von der aktiven Verwaltung durchaus anerkannt, auch gegen die Prinzipien des neuen Entwurfs nichts und gegen seine Einzelbestimmungen wenig eingewendet, überhaupt ein so sehr entschiedenes Verfahren lediglich mit dem Drang der Umstände motiviert, und die beantragte Verwerfung nicht als eine definitive erklärt. Diese Ansicht des Ausschusses und seines Referenten wurde von Dr. Gabel, Kuland, Stauffenberg, Mandel, Marqu, Barth und Fischer unterstützt, dabei die zu eng gefasste Kompetenz der beabsichtigten Verwaltungsgerichte, denen alle Fragen von „politischer Tragweite“, also Verletzungen des öffentlichen Rechts im Allgemeinen, entzogen seien, ferner die Kosten einer neuen Beamtenkategorie, auch das Unfertige des Entwurfs, welcher den Gegenstand nicht erschöpfe und selber auf seine Verwirklichung im Verordnungswege hinweise, hervorgehoben. Andererseits sprachen Münch und namentlich Dr. Bött für die Annahme des Gesetzes. Gewahre dasselbe auch nicht Alles, was man gewünscht, so gebe es doch einen guten Theil davon, man solle es annehmen als eine Abschlagszahlung; es werde leichter sein, es später auszubilden, als nach seiner Zurückweisung wieder von neuem etwas zu erlangen. Bött sprach in seiner bekannten scharfen Weise von dem frischen Luftzug, welchen die Öffentlichkeit und die Heranziehung bürgerlicher Beisitzer in die Amtsstuben bringen werde; er betonte, wie gering die Kosten der neuen Einrichtung seien gegenüber den Vorteilen, welche sie bieten, und wie jetzt die Rechtssuchen auf indirekten Wegen wohl größere Ausgaben hätten, als die Errichtung eines Gerichtshofs verursache.

Eine wahrhaft glänzende Rede für den von ihm vorgelegten Entwurf hielt der Minister des Innern v. Sömann. Die vermeintliche Beschränkung der Kompetenz der Verwaltungsgerichte werde keine großen Fragen berühren; unter denen von „politischer Tragweite“ verstehe er lediglich das Recht zur Beschlagnahme von Presezeugnissen und zur momentanen Schließung von Vereinen, welche beide Maßregeln die Regierung für gewisse Nothfälle sich vorbehalten müsse, die aber auch jetzt schon durch alsbaldigen Richterpruch wieder aufgehoben werden könnten. Die Jurisdiktion in Kuratelfragen der Gemeinden sei bei den Verwaltungsbehörden, welche dem Leben näher stehen, besser aufgehoben als bei einem isolierten Gerichtshof, und jedenfalls solle man diesen Theil der Reform versparen, bis die neuen Sozialgesetze ihre Wirkung geübt und man Anhaltspunkte dafür habe, in welcher Weise man auch die aktive Verwaltung zu reorganisiren habe. Die Regierung habe mit diesem Entwurf gegeben, was ihr möglich schien, sie lehne die Verantwortung ab, wenn die Kammer ihn verwerfe, und sie werde kaum sich dazu verstehen können, ihn bei einem nächsten Landtag zu reproduziren, wenn er jetzt aus dem Grunde seiner Kompetenzbeschränkung verworfen werde.

Gleichwohl wurde er, wenn auch mit der kleinen Mehrheit von 68 gegen 65 Stimmen, abgelehnt, aber die Erklärung zu Protokoll beschlossen, daß die Kammer die Erwartung ausspreche, es werde die Regierung den Entwurf mit den zulässigen Verbesserungen dem nächsten Landtag wieder vorlegen zu einer Zeit, wo dessen sorgfältige Prüfung und eingehende Erörterung möglich sei.

Schweiz.

Zürich, 18. Apr. (Sch. M.) In der Gotthard-Frage beginnt ruhigeres Urtheil selbst in den am meisten bedrohten Kantonen Platz zu greifen. Bern erklärt sich für das Projekt unter schützenden Bedingungen für die Freiheit anderer Projekte und aller Anschlüsse von Ost und West. Auch Glarus antwortet dem Bundesrath zustimmend, obgleich dieser Kanton vom Lukmanier mehr Vortheil ziehen würde. Selbst St. Gallen und Appenzell können dem Gotthard nur wenig anhaben, da die Personentare und Frachten über denselben nur unbedeutend höher sind, als über den Lukmanier. So darf man füglich den Satz aussprechen, daß sich drei Viertel der Schweiz mit dem Gotthard zufrieden geben werden.

Vermischte Nachrichten.

Stuttgart, 20. Apr. (W. St. Anz.) Bei Dachsenhausen wurde ein schweres Verbrechen verübt. Am Morgen des 18. d. M. wurde unweit Dachsenhausen der 58 Jahre alte Fruchthändler Kloys Bader von Dachsenhausen mit zerschmettertem Schädel auf der Straße liegend gefunden. In der Nähe lag ein blutbefleckter Prügel. Der Erschlagene, der eine bedeutende Summe Geldes bei sich getragen haben soll, war in der Nacht zuvor um halb 10 Uhr in Ulmenborn angekommen und von da seiner Heimath zugegangen. Der Thäter ist noch nicht beigebracht.

Ueber den Untergang der Fregatte „Radeky“ ist jetzt, nachdem alle darüber angestellten Erhebungen und Nachforschungen beendet sind, in der „Wien. Zig.“ ein amtlicher Bericht veröffentlicht, welchem wir folgendes entnehmen: Die Fregatte war am 17. Februar behufs Ausbildung der jungen Mannschaft auf eine 14-tägige Übungsfahrt von Gravoisa ausgelaufen und befand sich am 20. Vormittags 10 Uhr 20 Min., um welche Zeit die Katastrophe eintrat, bei häufigem Seemeeilen nordnordwestlich der Insel Lissa. In der Maschine hatte nach Aussage sämtlicher Geredeten seit zwei Tagen kein Feuer gebrannt; die Fregatte lag unter Segel. Am jenem Vormittage war an Bord die an Samstagen übliche allgemeine Reinigung vorgenommen worden, und die Mannschaft zur Zeit der Katastrophe hienit noch beschäftigt. Mithin erlitt von Achter her eine Detonation, als ob eine ganze Breitseite abgefeuert worden wäre. Die Erschütterung war so heftig, daß beinahe alle auf Deck Befindlichen zu Boden geschlagen, die in den Booten arbeitenden Matrosen Jar und Jusfich aber in die See hinausgeschleudert wurden, und der in der Vorbarrmasse als Ausleger postirt gewesene Matrose in die Mars herabsiel. Nach Aussage aller auf dem Vorderdeck befindlich gewesenen und geredeten Personen war nach dem Knalle Alles in Dampf gehüllt, und als sich dieser jenseit verzog, sah nach dem Achtertheile gesehen werden konnte, bemerkte man, daß das Deck an vielen Stellen aufgerissen, das Achtertheil des Schiffes vom Großmasten an zertrümmert war und das Schiff sich nach Achter senkte. In wenigen Sekunden hob sich auch der Bug des Schiffes mit dem Klüverbaum beinahe senkrecht nach aufwärts und verank ebenfalls. Der Bericht erzählt hierauf Einzelheiten über die Rettung einer Anzahl Angehöriger der Schiffsmannschaft, und fährt dann fort: Auf welche Weise die Explosion der Achter-Pulverkammer herbeigeführt wurde, ob hierbei ein Verschulden durch Unachtsamkeit oder Außerachtlassen der bestehenden Vorschriften unterlaufen, oder ob das Unglück durch einen ganz andern jeder Berechnung und jeder Voraussicht liegenden Zufall entstanden sei, ließ sich durch die Vernehmung der Geredeten nicht im mindesten aufklären. Eben jene Personen, die, falls eine Nachlässigkeit

keit oder sonst ein Verschulden im Spiel war, hierüber hätten Mittheilungen machen können, waren selbstverständlich die ersten Opfer der Katastrophe. Nach Aussage aller Vernommenen kann von einer absichtlichen und böswilligen Herbeiführung der Katastrophe keine Rede sein, da Alle die gute und humane Behandlung der Schiffskommandanten und der Offiziere rühmend und Niemand Ursache zur Unzufriedenheit hatte, daher auch Keiner der Geredeten an eine absichtliche Anzündung der Pulverkammer aus Rache oder Bosheit glaubt. Ob an jenem Vormittage die Pulverkammer offen war und in derselben gearbeitet wurde, hierüber wußte Niemand von den Geredeten bestimmte Auskunft zu ertheilen; dagegen unterliegt keinem Zweifel, daß das Granatendepot offen war.

W. Mannheim, 19. Apr. (Kursbericht der Mannheimer Bötze.) Weizen, eff. hies. Gegend, 200 Zollpfd. 11 fl. — G., 11 fl. 15 P., ungar. 10 fl. 30 bis 11 fl. G., 10 fl. 40 bis 11 fl. 15 P., fränk. — fl. — G., 11 fl. 40 P. — Roggen, eff. 9 fl. 10 G., 9 fl. 20 P., ungarischer — fl. — G., — fl. — P. — Gerste, effektiv hiesiger Gegend 10 fl. 15 G., 10 fl. 30 P., fränkische — fl. — G., — fl. — P., württembergische — fl. — G., 10 fl. 20 P., ungarische 9 fl. 36 G., 9 fl. 45 bis 10 fl. 15 P. — Hafer, eff. 100 Zollpfd. 4 fl. 40 G., 4 fl. 45 P. — Kernen, eff. 200 Zollpfd. — fl. — G., 11 fl. 15 P. — Delfamen, deutsch. Kohlpres. — fl. — G., 18 fl. 45 P. — Wobnen — fl. — G., 11 fl. 10 P. — Linjen — fl. — G., — fl. — P. — Erbsen — fl. — G., — fl. — P. — Weiden — fl. — G., — fl. — P. — Kleefamen, deutscher I. — fl. — G., 24 fl. — P., II. — fl. — G., 22 fl. — P., Luzerner 26—32 fl. P. — Spargel — fl. — G., — fl. — P. — Del: (mit Fass) 100 Zollpfd. Leinöl, effektiv Zuland, in Partien — fl. — G., 20 fl. — P., sahweise — fl. — G., 20 fl. 15 P. — Rüßöl, effektiv Zuland, sahweise — fl. — G., 20 fl. — P., in Partien — fl. — G., 19 fl. 45 P. — Mehl 100 Zollpfd.: Weizenmehl, Nr. 0 — fl. — G., 9 fl. 36 P., Nr. 1 — fl. — G., 9 fl. 20 P., Nr. 2 — fl. — G., 8 fl. 20 P., Nr. 3 — fl. — G., 6 fl. 20 P., Nr. 4 — fl. — G., 5 fl. 15 P., norddeutsches im Verhältnis billiger. — Roggenmehl, Nr. 0—1, Stettiner — fl. — G., — fl. — P. — Brauntwein, eff. (50% n. E.) transit (150 Litres) — fl. — G., 18 fl. 15 P. — Spirit, 90% o, transit — fl. — G., — fl. — P. — Petroleum, in Partien verpakt, nach Qualität — fl. — G., 14 fl. — P. — Weizen und Roggen mitter, Gerste stille, Hafer unverändert. Leinöl, Rüßöl und Petroleum ziemlich unverändert.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hermann Kroenlein.

Marktpreise der vergangenen Woche (mitgetheilt vom Statistischen Bureau).

Marktor.	100 Pfund.						1 Pfund.						Klaster.			
	Weizen.	Rennen.	Roggen.	Gerste.	Haf.	Weizenmehl.	Gerste.	Haf.	Rüßöl.	Weizenmehl.	Roggenmehl.	Gerste.		Haf.	Butter.	Eier 10 Stk.
Gosslang	1.20	2.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Heberlingen	1.20	2.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Billingen	1.20	2.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Waldshut	1.20	2.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Bruchsal	1.20	2.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Mühlheim	5.54	—	4.6	4.48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	6.10	—	4.36	—	5.7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sttenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	5.51	—	4.42	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	—	—	—	—	5.12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	5.55	—	4.35	4.48	4.48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	6.8	6.18	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	—	—	—	—	4.40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Birzheim	—	—	—	—	5.14	4.28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seibelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wosbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertheim	5.41	5.24	4.51	6.5	4.37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim 19. Apr.	5.30	5.38	4.35	5.8	4.40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut 9.	5.29	—	4.45	5.27	4.43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt 19. Apr.	5.37	—	4.37	—	4.48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Birzheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart 19.	5.43	5.35	—	4.54	4.20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München 17.	5.9	—	4.3	4.52	4.14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	5.41	4.40	4.16	4.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Basel	6.18	—	4.40	5.1	4.50	4.47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Strasbourg	6.11	—	4.33	5.11	4.52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Berlin, 19. April: Roggen 4 fl. 36 fr. — Rüßöl 17 fl. 4 fr.

Bürgerliche Rechtspflege.

Adungsberatung.

3.p.227. Nr. 2591. Weinheim. Anwalt Herr Dr. Grinn in Mannheim hat Namens der Gewerkschaft der Schiefergrube „Leonsardt“ bei Weilmünster, im ehemaligen Herzogthum Nassau, gegen Schieferbeder Jeremias Wolf von Weinheim, derzeit aber an unbekanntem Orte abwesend, unterm Heutigen eine Klage mit folgendem wesentlichen Inhalte eingereicht: Es habe der Beklagte auf vorausgegangene kaufweisse Bestellung die in der Klagebeilage verzeichneten, verschiedenen Waaren sammt Factura vom 3. Oktober 1868 um die darin bezeichneten vereinbarten oder ortsüblichen Preise um die Gesamtsumme von 145 fl. 47 fr. von der Klägerin zugesichert erhalten.

Auf den Grund dieser Thatfachen wird das Gesuch dahin gestellt, den Beklagten zur Bezahlung dieses Kaufpreises von 145 fl. 47 fr. sammt 5 Proz. Verzugszinsen daraus, vom Klageaufstellungsstage an gerechnet, und zur Erlegung der Kosten zu verurtheilen.

Zur mündlichen Verhandlung über diese Klage wird mehrer Tagfahrt auf Samstag den 1. Mai, Vorm. 9 Uhr,

festgesetzt, und der Beklagte, Schieferbeder Jeremias Wolf von Weinheim, mit der Aufforderung, sich auf den Beweis seiner Behauptungen vorzubereiten und die ihm darüber zu Gebote stehenden Urkunden mit sich zu bringen, sowie mit dem Bedrohen hiermit vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens der thatsächliche Grund der Klage für zugestanden angenommen und er mit jeder weiteren Einrede auf gegnerischen Antrag ausgeschlossen würde.

Zugleich wird bemerkt, einen am Orte des Gerichts wohnenden Bewahrer aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm selbst eröffnet worden wären, an der hiesigen Gerichtsstelle angeschlagen werden sollen.

Weinheim, den 18. April 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Müller.

Oeffentliche Aufforderungen.

3.p.240. Nr. 6404. Bruchsal. Mathews Bender von Destringen besitzt auf dortiger Gemarkung als sein Eigenthum

20 Ruthen Acker in der Schwanne, 2 Ruthen Acker im Kuhwader, welche hinsichtlich ihrer Erwerbung im Grundbuche nicht eingetragen sind.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an diesen Grundstücken in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls selbe dem Mathews Bender gegenüber verloren gehen.

Bruchsal, den 16. April 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Fischer.

3.p.219. Nr. 3069. Bonndorf. Nachdem innerhalb der durch Verfügung vom 4. Februar d. J., Nr. 1102, bewilligten zweimonatlichen Frist dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche auf die dort angeführte Liegenschaft nicht geltend gemacht wurden, werden sie hienit im Verhältnis zu dem neuen Erwerber oder Pfandgläubiger für erloschen erklärt.

Bonndorf, den 17. April 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Schneider.

3.p.196. Nr. 2017. Schöna u. In Sachen der Erben der Johann Georg Bay Wittve von Prag gegen unbekanntes Berechtigtes, dingliche Rechte betr.

Die auf die öffentliche Aufforderung vom 27. November 1868, Nr. 8318, nicht geltend gemachten dinglichen Rechte, lehenrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche an die dort beschriebenen Liegenschaften werden den Klägern gegenüber für erloschen erklärt.

Schöna u., den 14. April 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Weißer.

3.p.209. Nr. 2695. Waldkirch. In Sachen Frz. Josef Herbsritt von Unterglötterthal gegen unbekanntes Dritte, Befreiung einer Liegenschaft von dinglichen Rechten betr., werden die auf diesseitige Aufforderung vom 18. Februar d. J., Nr. 999, nicht

angemeldeten Rechtsansprüche dem Auffordereungsblätter gegenüber für erloschen erklärt.
Waldkirch, den 14. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
S e n n e r.

Z. 238. N. O. Nr. 9215. Pforzheim. Gegen Metzger Karl Fauser hier haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Montag den 3. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr. angeordnet. Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Masse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, ihre etwaigen Vorzugs- und Unterspandrechte genau zu bezeichnen und zugleich die Beweismittel anzutreten. In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt und ein Vergleich und Nachlassvergleich versucht werden. In Bezug auf Vergleich und jene Ernennungen wird der Richter einsehend als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen. Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gewährhaber für den Empfang aller Einbringungen, welche der Partei selbst geschehen sollen, zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit Wirkung der Eröffnung an der Gerichtsstelle angeschlagen, bzw. den bekannten Gläubigern durch die Post zugesendet würden.
Pforzheim, den 17. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
D o c h.

Z. 210. Nr. 1759. Pfullendorf. Die Gant des Franz Josef Bierich von Wintertulgen betreffend.
Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Pfullendorf, den 15. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. H. A. :
W i n t e r.

Z. 207. Nr. 4663. Emmendingen. Alle diejenigen, welche ihre Ansprüche an die Gantmasse des Leugerebers Wilhelm Geisert von Gschlotten nicht angemeldet haben, werden von dieser ausgeschlossen.
Emmendingen, den 8. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. R o t t e d.

Z. 225. Nr. 2948. Philippsburg. Mehrere Gläubiger gegen die Verlassenschafts Masse des Ludwig Lehmann von Kirtlach.
Forderung und Vorzug betr.
Werden alle jene Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Philippsburg, den 16. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
S i m m e l s p a c h.

Z. 224. Nr. 3730. Wiesloch. Die Gant gegen die Verlassenschaft des in Wiesloch Photographen Hugo von Camerra aus Wien betr.
In der Gant gegen die Verlassenschaft des in Wiesloch Photographen Hugo von Camerra aus Wien werden alle diejenigen, welche vor oder in heutiger Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Wiesloch, den 15. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. G r i e r.

Berücksichtigung der Verlassenschaft.
Z. 214. Nr. 4304. Donaueschingen. Die Verlassenschaft des Michael Fürst von Fürstenberg betr.
Nachdem Michael Fürst von Fürstenberg auf die diesseitige Aufforderung vom 18. März 1868 keinerlei Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe hiermit für verstorben erklärt und sein Vermögen dem Erbverächter gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.
Donaueschingen, den 16. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
R u p p.

Z. 228. Nr. 2581. Wertheim. Nachdem Metzger Georg Hebler von hier der diesseitigen Aufforderung vom 21. März v. J., Nr. 2405, keine Folge geleistet hat, so wird derselbe hiermit für verstorben erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung zugewiesen.
Wertheim, den 16. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
K r a f t.

Entmündigungen.
Z. 239. Nr. 9260. Pforzheim. Dem lebigen Karl Friedrich Korn von Kieselbrunn wurde in der Person des Blumenwirts Karl Leub von hier ein Rechtsbeistand im Sinne des L. R. E. 499 bestellt.
Pforzheim, den 17. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
G ä r t n e r.

Schneider.
Z. 229. Nr. 4847. Schwetzingen. Für den volljährigen, durch diesseitiges Erkenntnis vom 19. März l. J., Nr. 3789, als im ersten Grade mündtobt erklärten Anton Traumann von Schwetzingen, z. B. in Amerika, wurde dessen Vater Handelsmann Raphael Traumann in Mannheim als Beistand im Sinne des L. R. E. 499 ernannt.
Schwetzingen, den 15. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
D i e z.

Erbschaften.
Z. 116. Nr. 3709. St. Blasien. Die Wittwe des Kaver Schmidt, Bürgers von Immenreid, gewesenen Drebers zu Schlagen, Rita, geborne Kaiser, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Derselbe Begehren wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
St. Blasien, den 25. März 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
S p e r i.

Z. 101. Nr. 2870. Kenzingen. Die Wittve des Waldwirts Blasius Durr, Verese, geborne Schmeiß, von Wühl hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Derselbe Begehren wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen vorgebracht werden.
Kenzingen, den 9. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
F a r e n s c h o n.

Z. 204. Nr. 4694. Lahr. Da auf diesseitiges Ausschreiben vom 9. Januar d. J., Nr. 998, Niemand Ansprüche an die Verlassenschaft des am 6. September 1868 verstorbenen Glasers Josef Schmidt von Friesenheim erhoben hat, so wird die Wittve desselben, Anna Maria Schmidt, geb. Liebel, von Friesenheim, indem alle sonstigen Ansprüche an die genannte Verlassenschaft für erloschen erklärt werden, in Besitz und Gewähr dieser Verlassenschaft einverwiesen.
Lahr, den 17. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. E m m i n g e n.

Erblösungen.
Z. 231. Breisach. Johann Weiber von Bickenhof, dessen Aufenthalt dahier unbekannt ist, ist an dem Vermögensnachlass seiner am 26. Februar 1869 verstorbenen Mutter, Johann Weiber Wittve, Salome, geborne Gimpel, von Bickenhof erberechtigt. Derselbe oder dessen Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, bei dem Unterzeichneten sich binnen 3 Monaten in Person oder durch einen in öffentlicher Urkunde ernannten Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denen zugeweiht würde, welchen sie zustäme, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Breisach, den 9. April 1869.
L h. v. M a d e r, Notar.

Z. 232. Breisach. Gebhard und Josef Durr von Gottenheim, deren Aufenthalt dahier unbekannt ist, sind an dem Vermögensnachlass ihres am 21. v. M. ledig verstorbenen Bruders Clemens Durr von Gottenheim erberechtigt. Dieselben oder deren Rechtsfolger werden hiermit aufgefordert, bei dem Unterzeichneten binnen 3 Monaten in Person oder durch einen in öffentlicher Urkunde ernannten Bevollmächtigten sich zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denen zugeweiht würde, welchen sie zustäme, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Breisach, den 14. April 1869.
Der Großh. Notar
L h. v. M a d e r.

Handelsregister-Einträge.
Z. 208. Nr. 4662. Emmendingen. Unter D. 3. 16 wurde unterm Heutigen in das Gesellschaftsregister eingetragen die Firma: Gebrüder Serauer in Emmendingen. Gesellschafter sind: Kaufmann Adolf Friedrich Serauer und Kaufmann Karl Ludwig Serauer, Beide ledig und vollständig, von hier.
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1867 begonnen und wird von jedem Gesellschafter selbständig vertreten.
Emmendingen, den 12. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. R o t t e d.

Z. 206. Nr. 4578. Emmendingen. Unter D. 3. 55 wurde unterm Heutigen in das diesseitige Firmenregister eingetragen die Firma: L. Wirmelin in Emmendingen. Inhaber der Firma ist Kaufmann Leopold Wirmelin in Emmendingen, welcher mit Friederike Wagner von Dudenheim vom 23. März 1869, wornach jeder Theil 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles andere Vermögen aber davon ausgeschlossen wird.
Emmendingen, den 12. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. R o t t e d.

Z. 205. Nr. 8983. Freiburg. Nach Beschluß vom Heutigen, Nr. 8983, ist heute unter D. 3. 68 des Gesellschaftsregisters dahier die Firma: Fischer & Lichtenberg in Freiburg eingetragen worden. Die Gesellschaft, welche am 14. d. begonnen, wird von den beiden Gesellschaftern, dem Kaufmann Wilhelm Fischer und Karl Lichtenberg, ledig, gleichmäßig vertreten. Nach dem Ehevertrag des Wilhelm Fischer mit Colombine, geb. Keller, von Ghollet, d. d. J. 1868, den 23. Januar 1868, wird jeder Theil 1000 fl. in die Ehegemeinschaft ein. Freiburg, den 17. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht. Diez.

Z. 211. Nr. 2325. Acheron. Unter D. 3. 75 des Handelsregisters wurde unterm Heutigen eingetragen die Firma: W. Schürmeier in Acheron. Inhaber der Firma: W. Schürmeier in Acheron, 28. Februar 1869, mit Juliana Geyerinck von Wiesloch, wornach jeder Theil 20 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen für verlassenschaftet erklärt wird. Acheron, den 16. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht. Himmeli.

Z. 167. Nr. 3600. Wiesloch. Zu D. 3. 137 des Firmenregisters wurde unterm Heutigen eingetragen: Ehevertrag des Kaufmanns Ignaz Hummel in Wiesloch mit Sophie Hartmann von da, vom 5. April d. J., wonach jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen aber verlassenschaftet erklärt wird.
Wiesloch, den 14. April 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. G r i e r.

Strafrechtspflege.
Verurteilungen und Fahndungen.
Z. 222. Sect. III. e. J. Nr. 3361, 3415. Karlsruhe. Der Kanonier des Feld-Artillerieregiments, Friedrich Lauinger von Altwiesloch, und der Musikant des 5. Linien-Infanterieregiments, Josef Lang von Eschbach, deren Aufenthalt z. Zt. nicht ermittelt werden kann, werden aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zu stellen, unter dem Bedrohen, daß sie im Falle ihres unentschuldigsten Ausbleibens der Desertion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Geldstrafe verurteilt werden würden.
Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlagnahme belegt.
Karlsruhe, den 17. April 1869.
Großh. bad. Divisions-Gericht.
Der
Divisions-Commandeur: Divisions-Adjutant:
J. A. A. : L i s s a g i.
v. B e y e r.

Z. 221. J. Nr. 3478. Karlsruhe. J. U. E. gegen den Rekruten Friedrich Hög von Billingen, wegen Desertion.
Die öffentliche Aufforderung vom 22. Januar d. J. wird zurückgenommen, da Hög sich gestellt hat.
Karlsruhe, den 17. April 1869.
Großh. bad. Divisions-Gericht.
Der
Divisions-Commandeur: Divisions-Adjutant:
J. A. A. : R ä t t i n g e r.
v. B e y e r.

Bermischte Bekanntmachungen.
Z. 151. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Dem 20. d. Mts. an werden die medienbutzigen Stationen Posthof, Güttrich, Biemar und Schwerin als Verbandsstationen für den direkten Güterverkehr des westdeutschen Eisenbahnverbandes aufgenommen. Von dem in Folge dessen zur Ausgabe kommenden Tarife sind einzelne Exemplare bei den diesseitigen Güterexpeditionen unentgeltlich zu erhalten.
Karlsruhe, den 17. April 1869.
Direction der Großh. Verkehrs-Anstalten.
S i m m e r.

Z. 196. Nr. 949. Sinsheim.
Eisenbahnbau Wiesloch-Zartfeld. Lieferung und Herstellung von Bahneinrichtungen.
Die Holzlieferung und Zimmermannsarbeit zur Einrichtung der Bahnhofs- und Zartfeld-Stationen sind im Summationswege zu vergeben und sind folgende Holzarten zu liefern:
A. Forstene runde Hölzer:
4000 Stück 6' lang und 2 1/2" bis 3" stark, 1450
126 Stück 6' lang und 3/3" stark,
50
B. Eichene kantige Hölzer:
3200 Stück 15' lang und 5/15" stark,
1600 " 15' " 10/20" " "
150 " 15' " 8/20" " "
C. Tannene Bretter:
3200 Stück 15' lang und 5/15" stark,
1600 " 15' " 10/20" " "
150 " 15' " 8/20" " "
Die Angebote sind schriftlich und versiegelt mit der Bezeichnung "Bahneinrichtung" längstens bis Samstag den 1. Mai l. J., Morgens 10 Uhr, bei uns einzureichen. Dieselben sind für die Holzlieferung pr. Stück, für die Zimmermannsarbeit aber pr. laufende Ruthe Einbringung zu stellen. Bedingungen und Zeichnungen können täglich bei uns eingesehen werden.
Sinsheim, den 18. April 1869.
Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.
S i n d e r.

Z. 754. Waldshut.
I. Liegenschafts-Versteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung werden den Müller Andreas Weltes Geheuten von Birndorf am Dienstag den 4. Mai 1869, Mittags 1 Uhr, im Gerichtshaus in Birndorf nachverzeichnete Liegenschaften öffentlich unter dem Ansehen versteigert, daß der eintreffende Zuschlag sofortige erfolge, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.
a. Auf der Gemarkung Schadenbirndorf:
18 Bierling Waldung in 4 Abtheilungen 780 fl.
b. auf der Gemarkung Schuehl und Haide:
13 Bierling Waldung in 3 Abtheilungen 790 fl.
c. Auf der Gemarkung Kienbach:
6 Bierling Acker in 3 Abtheilungen 490 fl.
1 " 50 Rth. Acker 60 fl.
1 " 50 Rth. Acker 60 fl.
1 " 50 Rth. Acker 60 fl.
d. auf der Gemarkung Dogern:
1 Bierling 16 Rth. Acker 140 fl.
e. auf der Gemarkung Birtingen:
24 Bierling 50 Rth. Wiesen in 7 Abth. 2180 fl.
10 " 10 " Acker 18 " 5,500 fl.
15 " 93 " Wald 6 " 817 fl.
f. auf der Gemarkung Birndorf:
1 ein zweistöckiges Wohnhaus und eine Mühle mit 2 Mahlgängen, einer Stenble, Mähleineinrichtung und 1 Bierl. Gemüsegarten 6,000 fl.
2) eine Scheuer mit 2 Viehhäfen, 1 Futtergang, Heustall, Einfaß, dabei eine Dalmühle u. Branntweinbrennerei 1,400 fl.
3) eine Weimühle mit 1 Mahlgang 700 fl.
4) ein Wagenhosp. 50 fl.
5) ein Wagenhosp. 50 fl.
6) 6 Bierl. Baumgarten 1,000 fl.
7) 29 Bierl. 52 Rth. Wiesen in 6 Abthl. 3,350 fl.
8) 37 Bierl. 45 Rth. Acker in 5 Abthl. 1,080 fl.
auf 24,579 fl.
Waldshut, den 1. April 1869.
Der Vollstreckungsbeamte:
K n o c h, Notar.

Z. 777. Steinbach.
Zwangsliegenschafts-Versteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung werden nachbeschriebene, den Gutsherrn Georg König Geheuten von Neuweier zugehörigen Liegenschaften am Dienstag den 11. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, im Reichthof alda der zweiten Versteigerung ausgesetzt und endgültig zugeschlagen, wenn der Anschlag auch nicht erlöset wird, als:
Gemarkung Neuweier:
1) Ein dreistöckiges Schloßgebäude mit 2 gemauerten Kellern und einer Remise;
ein besonders stehendes Wohnhaus mit großem gemauerten Keller und Krotzhaus mit 3 Weintrauben; eine anberthaltsfähige Scheuer, Stallung und Kammer;
ein besonders stehender Keller mit Ueberbau;
2) Ein dreistöckiges Schloßgebäude mit 2 gemauerten Kellern und einer Remise;
ein besonders stehendes Wohnhaus mit großem gemauerten Keller und Krotzhaus mit 3 Weintrauben; eine anberthaltsfähige Scheuer, Stallung und Kammer;
ein besonders stehender Keller mit Ueberbau;

ca. 547 Ruten Hofstätte;
500 Rth. Gemüsegarten mit Gewächshaus;
30 Rth. Ackerland;
308 " Wiesen mit Baumjanzungen, und
207 " Acker, unterm im Drie Neuweier, einer die Dorfstraße, anderl. selbst, unten August Knefel, oben Josef Knopf, tar. 28,000 fl.
2) 1 Morgen 3 Viertel 50 Ruten und 63 Rth. Acker in 6 Loosen am Rauerberg, beiderl. Acker, oben sich ausbreitend, unten selbst, tar. 5,760 fl.
3) 7 Morgen 2 Viertel 78 Rth. und 17 Rth. Acker am Schloßberg, in 38 Loosen, einerl. Acker, anderl. Fußpfad, oben Gemarkungsgrenz, unten selbst, tar. 17,170 fl.
4) 2 Morgen 48 Rth. 24 Rth. Acker in 13 Loosen, am Hellenberg, einerl. Fußweg, anderl. Gabriel Harbrecht, oben Acker, unten selbst, tar. 4,560 fl.
5) 2 Viertel Acker im Schafgrund, neben Josef Knopf und Karl Kist, tar. 700 fl.
6) 2 Viertel Acker mit Vordeländ, im Strang, einerl. Josef Peter, anderl. Georg Klein, tar. 750 fl.
7) 16 Stedhaufen Acker in 6 Loosen, im Wapengraben, einerl. Lazarus Wartner, anderl. Rudolf Peter, tar. 1,900 fl.
8) 4 Morgen 130 Rth. Acker in 8 Loosen auf der untern Langbühn, und 2 Morgen 28 Rth. Acker in 8 Loosen im Hühnergarten, einerl. Bach, anderl. Fußweg, oben Alois Peter, unten selbst, tar. 8,590 fl.
9) 1 Morgen 252 Ruten Wiesen in 4 Loosen, die Horenbachermatt, einerl. Karl Frei, anderl. Karl Schmidt, tar. 1,840 fl.
10) ca. 63 Morgen Wald in der Vermbach und Staatswald, zwischen Gemeinbe und Staatswald, tar. 14,000 fl.
11) 3 Morgen Wiesen auf der Hühnermatt, einerl. Josef Frei, anderl. Acker, tar. 3,100 fl.
12) 268 Ruten Wiesen in 2 Loosen auf der Horenbachermatt, einerl. Karl Schmidt, anderl. Karl Frei, tar. 900 fl.
13) 6 Morgen Acker in 12 Loosen in der Langbühn, neben der Bach und dem Gwag, tar. 1,300 fl.
14) 7 Morgen 13 Ruten Wiesen in 14 Loosen, in der kleinen Langmatt, einerl. Ludwig Ernst, anderl. Acker, tar. 9,130 fl.
Summa 104,200 fl.
Steinbach, den 26. März 1869.
Der Vollstreckungsbeamte:
W i g e l b i n g e r.

Z. 774. Gaggenau.
Zwangöversteigerung-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden den Kronenwirth Jonas Mack Geheuten von Rothensfeld die unten verzeichneten Liegenschaften bis Dienstag den 11. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, in dem Rathhaus zu Rothensfeld im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
A. Gebäude zu Rothensfeld:
Eine zweistöckige Behausung mit der Realwirthschaftsgerätheten zur "Krone", gewölbtem Keller, nebst besonders stehender Scheuer, Stallung, Backhaus mit Holzrampe und Schmelzöfen, sowie einem Anbau an das Hauptgebäude mit Scheuer und Stall; ferner ein hinter den Scheuern gelegener Garten von 1 Viertel und 10 Ruten.
Das Ganze liegt an der Murgthalstraße, in der Nähe der demnächst eröffneten Eisenbahn; einerseits Benjamin Bertmeid und Bernhart Giese, andererseits Mathias Schmitt, hinten der Mühlkanal. Schätzungspreis 7,000 fl.
B. Grundstücke auf Rothensfelder Gemarkung:
4 Morgen 2 Viertel 20 Ruten (altes Maß) gerüstet liegendes Ackerfeld, bestehend aus 18 Stücken. Schätzungspreis 2,320 fl.
1 Morgen 2/3 Viertel (altes Maß) gerüstet liegende Wiesen, bestehend aus 6 Stücken. Schätzungspreis 880 fl.
Das sub A. beschriebene Anwesen würde sich vorzüglich zum Betriebe einer Bierbrauerei, deren solche in Rothensfeld z. Zt. noch nicht besteht, eignen.
Gaggenau, den 27. März 1869.
Der Vollstreckungsbeamte:
R i e f f e r, Notar.

Z. 186. Bonndorf. (Ruhholzversteigerung.) Aus den Domänenwäldungen des Forstbezirks Bonndorf, Distrikt: Reichshalde, Walfshalde, Kothshalde, Kartengashalde, Langshalde und Hummelshalde werden am
Freitag den 30. d. Mts., früh 9 Uhr, im Wirthshaus zur Sonne in Bonndorf nachstehende Holzportimente versteigert werden:
730 taunene Baumstämme, 77 Säglöße, 193 Laattenlöcher, 414 starke Stangen, 50 Baumstämme, 9 Laattenlaster und 7 Budenlöcher.
Waldwirth Rogg in Wesslingen wird das Holz auf Verlangen vorzeigen.
Bonndorf, den 18. April 1869.
Großh. Bezirksforstrei.
G a n t e r.
Z. 181. Emmendingen. (Offene Gebilfenstelle.) Untere erste Gebilfenstelle mit 600 fl. Gehalt ist erlöset und soll alsbald oder längstens binnen 3 Monaten wieder besetzt werden. Veredlichte Bewerber wollen sich in Bälde anher melden.
Emmendingen, den 19. April 1869.
Großh. Domänenverwaltung.
L. G a u s r a t h.